

Kalte Nächte in Italien und Fondue auf dem Elektrokocher

Tobias Krüger und Heiko Gärtner aus Neumarkt touren seit vergangenem Jahr durch Südeuropa, ein Ende der Reise ist noch nicht in Sicht

Weltenbummler, Survival-Experten, Aussteiger, Sinnsucher – wie immer man Heiko Gärtner und Tobias Krüger auch bezeichnen mag. Die beiden Neumarkter zogen vor zwei Jahren hinaus in die Welt, zu Fuß begaben sie sich auf eine Weltreise, in ihr „Lebensabenteuer“. Im Jahr 2015 marschierten sie quer durch Südeuropa, von Spanien über Italien bis nach Griechenland und zuletzt zum Überwintern zurück auf den Stiefel. Dort hatten die wackeren Wanderer auch unschöne Begegnungen. Den Neumarkter Nachrichten berichteten sie davon.

Ihr habt mittlerweile mehr als 13000 Kilometer in den Beinen. Wie geht es euch aktuell in Italien?

Heiko Gärtner: Uns geht es wie immer sehr gut. Gerade sitzen wir in ei-



Ursprünglich hattet ihr eigentlich sogar einen Schwenk in den fernen Osten geplant.

Gärtner: Wir wollten über die Türkei nach Israel wandern und von dort aus weiter Richtung Russland und Asien. Doch die aktuelle politische Situation in Syrien und Israel hat dazu geführt, dass wir die Reiseroute erst einmal etwas abgeändert haben. In Länder zu reisen, aus denen gerade jeder flieht, schien uns nicht allzu sinnvoll zu sein. Darüber hinaus haben wir festgestellt, dass es in Europa so vieles gibt, das wir noch nicht kennen. Deswegen werden wir unsere Route erst einmal durch die näheren Regionen legen, bevor wir uns in die Ferne wagen. Nach Italien und Griechenland geht es demnach nach Rumänien und Bulgarien. Es folgen Tschechien, die Slowakei und Polen.

Habt ihr auch Lust auf den hohen Norden?

Krüger: Nächsten Winter werden wir wahrscheinlich einen kurzen Abstecher nach Deutschland, Großbritannien und Irland machen, bevor es schließlich in den hohen Norden nach Skandinavien geht. All dies sind natürlich nur Pläne. Was die Wirklichkeit bringt, wird sich zeigen.

Heiko, im Juli ist deine Freundin eine Zeit lang mit euch mitgegangen. Dann ward ihr plötzlich wieder zu zweit. Was ist aus eurer Begleiterin geworden?

Gärtner: Im Sommer sind wir gut eineinhalb Monate zu dritt gereist. Es war eine sehr intensive und inspirierende Zeit, in der jeder von uns viel über sich selbst lernen durfte. Langfristig haben wir aber festgestellt, dass wir als Dreiergruppe in dieser Konstellation nicht harmonieren und so haben wir uns letztlich wieder von einander getrennt. Sie zog weiter in die Hauptstadt von Montenegro und fuhr von dort aus an die griechische Küste, während wir unseren Weg durch den Kosovo, Mazedonien und Albanien fortsetzten.

Ihr postuliert eure Reise zum einen als Suche des Menschen nach dem verlorenen Einklang mit der Natur, zum anderen als Forschungsreise, bei der ihr Wissen über Naturmedizin und gesunde Ernährung sammeln wollt. Haben sich diese Ziele auf der Strecke verändert?

Gärtner: Nein. Allenfalls erweitert: Wir sind gerade dabei, unsere Reise zu einem „Charity-Walk“ werden zu lassen, bei dem wir verschiedene soziale Projekte unterstützen wollen.

Interview: NICOLAS DAMM

① Reisetagebuch von Heiko Gärtner im Internet unter www.lebensabenteuer.de

DAS INTERVIEW

ner Art Kindergarten, der für heute unser Schlafquartier sein wird und haben mehrere Elektroheizungen um uns herum. Vor Weihnachten hatten wir in Kalabrien und Sizilien eine etwas schwierigere Phase mit viel Lärm, reichlich unfreundlichen Menschen, einem kleinen Überfall eines rabiaten Autofahrers, bei dem unser Handy zerstört wurde, und einigen Tagen voller angespannter Stimmung.

Oweia. Das klingt nach mehr Stress als ihr ihn beim weihnachtlichen „Fressmarathon“ zuhause gehabt hättet?

Tobias Krüger: Die Feiertage selbst waren sehr entspannt und schön. An Heiligabend haben wir einen ruhigen Platz in einer verlassenen Schule bekommen und konnten auf unserem kleinen Elektrokocher ein Fondue zaubern. An Silvester waren wir in einem hübschen kalabrischen Bergdorf, von dem aus wir eine großartige Sicht auf das Feuerwerk der Umgebung hatten.

Im Internet sieht man euch im Dezember noch im T-Shirt. Frieren müsst ihr offenbar nicht.

Gärtner: Gerade liegt eine Kältefront über Kalabrien und wir haben nachts Temperaturen zwischen vier und zehn Grad. Das ist etwas ungünstig, weil die Menschen hier die Kälte nicht gewöhnt sind und ihre Häuser daher nicht heizen. Die Säle, die wir zum Übernachten bekommen, sind oft fast genauso kalt wie die Außentemperatur.

Krüger: Gestern hatten wir eine Bergetappe, bei der wir auf 18 Kilometer rund 1000 Höhenmeter überwinden mussten. Dabei hat es von morgens bis abends ohne Unterlass geschüttelt. Nach zehn Minuten waren wir klatschnass und nach einer halben Stunde war es eiskalt. Wir brauch-

Auch nach 13000 Kilometern durch Spanien, Griechenland (Foto rechts) und Italien ist die Stimmung bei den Neumarkter Weltenbummlern Heiko Gärtner (vorne im oberen Bild) und Tobias Krüger (hinten) bestens. Fotos: privat



ten gut zwei Stunden in einem Raum mit vier Elektroheizstrahlern, bis wir wieder einigermaßen aufgetaut waren.

Ihr seid von Italien aus quer über den Balkan bis nach Griechenland marschiert. Warum seid ihr kurz vor Weihnachten mit dem Schiff wieder über die Adria nach Italien?

Gärtner: Der Balkan und Griechenland sind wunderschöne Regionen voller ursprünglicher Natur, weiter Wälder und großartiger Berge. Doch es gibt so gut wie keine Infrastruktur für Reisende. Im Sommer ist das kein Thema, denn wir konnten es uns im Zelt gemütlich machen.

Ihr seid dennoch über die sozialen Medien vernetzt mit der Außenwelt.

Gärtner: Den Strom für unsere Dokumentation und unsere Kameras haben wir über Solarpanel generiert. Doch je näher der Winter kam, desto schwieriger wurde es. Die Tage waren noch immer warm, aber die Nächte wurden so kalt, dass durch den Temperaturabfall ständig alles nass wurde.

Nach einer Woche hatten wir so gut wie nichts mehr, das noch trocken war. Und die Sonne ging so schnell unter, dass wir keinen Strom mehr generieren konnten.

Krüger: Außerdem gab es viele Dinge, die wir noch organisieren mussten, was von Griechenland aus aber nicht möglich war. Deswegen haben wir uns entschieden, den Winter in Italien zu verbringen. Hier gibt es fast eine Garantie dafür, dass man vom Pfarrer oder in einem Kloster einen Schlafplatz bekommt. Wir konnten uns Päckchen mit Ersatzmaterialien zukommen lassen und uns von der wilden Zeit im Balkan etwas erholen.

Warum der kurze Hüpf von italienischen Stiefel hinüber nach Sizilien?

Gärtner: Der Abstecher war eigentlich nicht als Hüpf, sondern als längerer Ausflug gedacht. Die Idee war, Weihnachten und den Jahreswechsel auf der Insel zu verbringen und uns in

der Silvesternacht den speienden Ätna anzuschauen. Doch leider ist der Norden Siziliens für Wanderer absolut ungeeignet: Es gibt nur die viel befahrenen Küstenstraßen und sonst keine Möglichkeit zum Ausweichen. Nach zwei Tagen im höllisch lauten Verkehrschaos, bei dem wir nicht einmal mehr freundliche Pfarrer finden konnten, die uns aufnehmen wollten, haben wir beschlossen, dass der Inselbesuch keine gute Idee war. Wir haben kurzerhand kehrt gemacht und wandern nun in Richtung Pompeji. Dort gibt es ja auch einen Vulkan, den man sich anschauen kann.

Und welche Richtung schlägt ihr danach ein?

Krüger: Im März geht es mit dem Schiff zurück nach Griechenland, genau an den Hafen, an dem wir das Land verlassen haben. Dann setzen wir unsere Wanderung nach Osteuropa wie gewohnt fort.

Trio erfand Raubüberfall

Kasse der Neumarkter Spielothek selbst gelehrt

NEUMARKT – Geldnot gaben drei Personen als Motiv für einen vorgetäuschten Raubüberfall auf eine Spielothek in der Kastengasse im Oktober 2015 an. Das Trio sieht sich nun mit Ermittlungen gegen sich selbst konfrontiert.

Nach dem Hinweis, dass ein großer Mann mit einem Messer bewaffnet am 6. Oktober gegen sieben Uhr die Spielothek überfallen haben soll (*wir berichteten*), liefen umfangreiche Fahndungsmaßnahmen der Polizeiinspektion Neumarkt an. Ermittler der Kripo Regensburg übernahmen zeitgleich die Sachbearbeitung des Falles.

Erste Suche blieb erfolglos

Laut den Geschädigten hatte der Täter Bargeld entwendet und sei dann geflohen. Doch die ersten Suchmaßnahmen blieben erfolglos. Stattdessen rückten durch die akribische Ermittlungsarbeit der Regensburger Kriminalbeamten eine 26-Jährige aus dem Nürnberger Land, ein 20-Jähriger aus dem Landkreis Neumarkt sowie eine 19-Jährige aus dem Landkreis Neumarkt in den Fokus.

Den drei Personen wird nun vorgeworfen den Überfall vorgefälscht zu haben. In ersten Vernehmungen wurde dies bereits eingeräumt und als Motiv Geldnot genannt. Die Ermittlungen gegen das Trio laufen nun wegen des Vortäuschens einer Straftat und Diebstahl, da bei dem fingierten Überfall mehrere hundert Euro entwendet worden waren. *nn*

Bolivianische Kinder besser ausbilden

Sternsinger-Aktionen in Neumarkt erbrachten 60 000 Euro – Hälfte geht nach Indien



Einige der Neumarkter Sternsinger, die heuer von Tür zu Tür gezogen sind, an der Münsterpfarre St. Johannes. Foto: privat

NEUMARKT – Rund 60 000 Euro haben 270 Mädchen und Buben gesammelt, die zum Jahreswechsel als Sternsinger in den Straßen Neumarkts unterwegs waren.

In der Pfarrei St. Johannes sammelten 110 Sternsinger eine Summe von 20250 Euro. In der Hopfparrei waren 50 Kinder und Jugendliche unterwegs, die Spenden in der Höhe von 12780 Euro entgegennahmen.

In der Pfarrei Heilig kamen 9200 Euro zusammen und in Pölling, Holzheim und Rittershof zogen 52 junge Könige durch die Straßen und sammelten 8650 Euro. In Woffenbach und Staufen nahmen 20 Sternsinger an der Aktion teil und erhielten 6900 Euro, in Pelchenhofen wurde den acht Mäd-

chen und Buben 1550 Euro mitgegeben. In der Diözese Eichstätt fließt traditionell die Hälfte der gesammelten Spenden in die Partnerdiözese Pune in Indien, die andere Hälfte kommt Projekten des Kindermissionswerkes „Die Sternsinger“ zugute.

Erfolgreich unterwegs

In diesem Jahr werden schwerpunktmäßig Aktionen und Initiativen in Bolivien unterstützt, die das Selbstbewusstsein von Kindern stärken und eine gute Ausbildung ermöglichen. Das Sternsingen ist somit die erfolgreichste katholische Spendenaktion Deutschlands.

Ein ganz besonderes Highlight für die Sternsingeraktion in Neumarkt war in diesem Jahr der Besuch einer

Gruppe aus der Münsterpfarre St. Johannes beim Empfang von Bundeskanzlerin Angela Merkel in Berlin (*wir berichteten mehrfach*). Die vier Jugendlichen hatten die Fahrt ins Bundeskanzleramt bei einem Preisrätsel gewonnen und vertraten in Berlin die Diözese Eichstätt.

Die Kanzlerin betonte in ihrer Ansprache vor den Kindern und Jugendlichen, dass das Sternsingen eine wichtige christliche Tradition geworden sei, die man völlig zurecht zum Weltkulturerbe zählen dürfe.

Der nächste Termin für Neumarkts „Weise aus dem Morgenland“ ist die bundesweite Eröffnung der nächsten Sternsingeraktion. Sie findet am 29. Dezember im Neumarkter Münster St. Johannes statt. *nn*

Kurz berichtet

Im stillen Gedenken

NEUMARKT – Unter dem Titel „Steh auf und geh“ findet am Sonntag, 17. Januar, der nächste ökumenische Gedenkgottesdienst in der Klinikkapelle statt. In ihm wird namentlich der Patient gedacht, die seit Mitte November im Klinikum verstorben sind. Beginn ist um 17 Uhr. Alle Angehörigen, Freunde und Bekannte sind herzlich dazu eingeladen. *nn*

Tipps zum Wehrdienst

NEUMARKT – Am heutigen Donnerstag, 14. Januar, gibt es von 9 bis 16 Uhr bei der Wehrdienstberatung im Landratsamt, Zimmer B 095, Infos über Berufsausbildung, eine berufsnahen Verwendung oder Studium und Soldat im freiwilligen Wehrdienst. Termine unter ☎ (09 41) 78520-376. *nn*

Eltern und Erziehung

NEUMARKT – Beim Elternabend im Kindergarten Heilig Kreuz geht es am Dienstag, 19. Januar, ab 19.30 Uhr im Pfarrsaal der Kirche Hl. Kreuz um das Thema ein Elternabend zum Thema „Kinder fordern uns heraus - Grenzen setzen und gewähren lassen“. Die Referentin ist die Familientherapeutin Johanna Lechner. Es wird ein Unkostenbeitrag in Höhe von zwei Euro erhoben. *nn*

Einkaufen früher und heute

NEUMARKT – In der Reihe „Kinder entdecken ihre Stadt“ geht es am Mittwoch, 20. Januar, um 16 Uhr ins Stadtmuseum statt. Dort erfahren die Kinder viel Interessantes über das Einkaufen früher und heute. Treffpunkt ist direkt beim Stadtmuseum in der Adolf-Kolping-Straße 4. Anmeldungen im Bürgerhaus unter ☎ (09181) 255-2600 oder per E-Mail: buergerhaus@neumarkt.de *nn*